

Grünes Gas klimagerecht und regional produziert Projektstart für die NaProBio-Modellregion Rotenburg



1. Reihe v.l.n.r.: Landwirtschaftsministerin Barbara Otte-Kinast, Landrat LK Rotenburg Marco Prietz, Dr. Marie-Luise Rottmann-Meyer, 3N e.V.

Der Landkreis Rotenburg (Wümme) wird zur Modellregion für eine klimagerechte Biogasproduktion. Dadurch sollen regionale Energiekonzepte deutlich gestärkt und Biogasanlagen zukunftssicher gemacht werden. Die Teilnahme am vom Land geförderten NaProBio Projekt ist ein Baustein zur Erreichung der gesetzten Ziele. Am 17. August überreichte Landwirtschaftsministerin Barbara Otte-Kinast in Malstedt-Deinstedt den Zuwendungsbescheid dafür an Landrat Marco Prietz und die Projektpartner.

Der Fokus des 2 Jahre dauernden Projektes liegt auf einer nachhaltigen Produktion von Biogas durch den Mehreinsatz von Wirtschaftsdünger (Gülle). Projektträger sind der Landkreis und das 3N Kompetenzzentrum Niedersachsen Netzwerk Nachwachsende Rohstoffe und Bioökonomie e.V., die im Verbund mit regionalen Biogasanlagenbetreibern sowie Unternehmen und Kompetenzpartnern folgende Ziele definiert haben und umsetzen wollen:

- Hindernisse des Wirtschaftsdüngereinsatzes verringern und über neuartige Prozesse und Techniken die Vorzüglichkeit dieses Biogassubstrates optimieren.
- Neue Wege der Wertschöpfung erschließen durch die Produktion von Treibstoff, »grünem« CO₂ und Wasserstoff.
- Die Untersuchung zur Eignung der Festphase des Gärrestes als Torfersatzstoff.

Insgesamt 11 Biogasanlagen vorwiegend aus dem Landkreis Rotenburg sowie aus den Landkreisen Verden, Clopp-

penburg und Bad Bentheim beteiligen sich aktiv an der Umsetzung. Der Landkreis erzeugt mit seinen 141 Biogasanlagen bereits einen Großteil seiner erneuerbaren Energien mit Biogas, deshalb ist er der ideale Standort für das NaProBio-Projekt.

Biogas bietet viele Vorteile und kann einen Beitrag zur Umsetzung der Klimaziele leisten. Besonders im Bereich der Kraft-Wärme-, Kraftstofferzeugung und beim Einsatz in der Landwirtschaft zeigt sich das große Potenzial dieses Gases. Durch die klimaschonende Verwendung organischer Reststoffe und die erhöhte Nutzung von Wirtschaftsdünger in den Biogasanlagen kann die Produktion von CO₂, Methan und Lachgas verringert werden.

»Neue innovative Konzepte für Biogasanlagen wie sie in diesem Modellprojekt entwickelt und umgesetzt werden, sind wichtige Bausteine für die Zukunftsfähigkeit der Anlagen und der Energiesicherung«, so die Ministerin.

Landrat Marco Prietz über das Projekt: »Nicht nur der Klimaschutzwille, auch die aktuellen weltpolitischen Entwicklungen, unterstreichen die Dringlichkeit des Projekts.«

»Das Vorhaben passt sehr gut in den LK Rotenburg mit seinen zahlreichen, bereits gut aufgestellten Biogasanlagen.«, ergänzte Dr. Marie-Luise Rottmann-Meyer, Geschäftsführerin des 3N Kompetenzzentrum e.V.

Gefördert wird das Projekt vom Land Niedersachsen im Rahmen des Maßnahmenpakets Stadt.Land.ZUKUNFT.

940.000 Euro für neues Projekt KlimaFarming

Die niedersächsische Landwirtschaftsministerin Barbara Otte-Kinast startete am 24. August auf der Auftaktveranstaltung im Heidekreis das dreijährige Verbundvorhaben KLiFa (KlimaFarming) in dem zehn Praxisbetriebe in Niedersachsen nachhaltige klimaschonende Anbaukonzepte erproben und eine humusfördernde Bodenbewirtschaftung demonstrieren. Ziel ist auch die Umsetzung neuer Geschäftsmodelle zur Honorierung der Klimaleistung.

»Der Klimawandel ist längst da und mit ihm die Herausforderungen für die Landwirtschaft. KlimaFarming findet Antworten, die wir so dringend brauchen«, so die Ministerin. »Mit dem KlimaFarming-Projekt sollen Handlungsempfehlungen für unsere Landwirte abgeleitet werden, um den langfristigen Humusaufbau im Boden zu fördern und damit Kohlenstoff im Boden zu speichern.«

Wissenschaftlich begleitet wird das Projekt durch das Institut für Bodenkunde der Leibniz Universität Hannover. Die Koordination übernimmt das 3N Kompetenzzentrum als Projektträger.

»Ich bin hocherfreut, dass gleich zwei Modellbetriebe aus dem Heidekreis bei diesem Leuchtturmprojekt dabei sind und von unserem gemeinsamen 3N Büro im Heidekreis unterstützt werden«, so Landrat Jens Grote. »Gerade hier im Heidekreis zeigen sich auf unseren leichten Ackerstandorten die Auswirkungen von langer Trockenheit, wie wir es gerade sehen, besonders deutlich und erfordern vermehrt klimaschonende und klimaresiliente Anbausysteme.«

»Anhaltende Trockenperioden, zunehmende Dürreschäden oder häufigere Starkregen- und Unwetterereignisse führen es uns vor Augen: Klimawandel und Klimaschutz stellen die Landwirtschaft vor große Herausforderungen, bieten aber auch Lösungsansätze, wie die beteiligten Praxisbetriebe



1. Reihe v.l.n.r.: Dr. Marie-Luise Rottmann-Meyer, Carolin Brathe, Landwirtschaftsministerin Barbara Otte-Kinast, Georg Guggenberger, Landrat Grote, Dr. Mina Azizi, Christopher Straeter

aus den verschiedenen Regionen Niedersachsens zeigen wollen«, erläuterte Projektleiter Dr. Ernst Kürsten. Erprobt werden daher alternative Anbausysteme unter Einbindung nachwachsender Rohstoffe und spezielle Verfahren im Landbau, die betriebsspezifisch und Standort angepasst sind, wobei der Humusaufbau und die C-Fixierung langjährige Prozesse sind.

Im Anschluss an die Übergabe wurde der Fasernesselanbau des Betriebes Claas von Frielingen besichtigt. Hier werden Naturfasern im Vertragsanbau für diverse technische und textile Anwendungen erzeugt. »Nachhaltigkeit und Bioökonomie werden bei uns vor Ort umgesetzt«, erläuterte der Betriebsleiter.

Gefördert wird das dreijährige Projekt vom Land Niedersachsen im Rahmen des Maßnahmenpakets Stadt.Land. ZUKUNFT.

Demo-Tag zur Gärrest-Aufbereitung in Bad Bentheim ein voller Erfolg

Rund 80 interessierte Biogasanlagenbetreiber sowie Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft konnten sich auf dem Demo-Tag im Juli rund um das Thema Gärrest-Aufbereitung informieren. Der Demo-Tag wurde gemeinsam vom Niedersachsen Netzwerk Nachwachsende Rohstoffe und Bioökonomie e.V. (3N Kompetenzzentrum) mit dem Deutschen Biomasse-Forschungs-Zentrum (DBFZ) und der FH Münster zum Demo-Tag im Rahmen des Projekts »Nährwert – Technisch unterstütztes Nährstoffmanagement im Verbund mit Biogasanlagen und Anbauregionen« veranstaltet.

Der Demo-Tag startete mit der Besichtigung der stationär verbauten Anlagen an der Biogasanlage der Bio Energie Sieringhoek GmbH Co. KG. in Bad Bentheim. Dazu gehören ein Separator (Agrikom), ein Dekanter (GEA), eine Stripung zur Gewinnung von ASL (Byosis) und ein Trommel-trockner (Regenis) zur Aufbereitung der festen Phase. Die

Firmen BeTeBe, Börger, Regenis und SilCon stellten zudem mobile Separatoren vor, die live vor Ort getestet wurden.

Der praktische Teil wurde durch anschließende Fachvorträge auf dem Gut Vennloh ergänzt. Zunächst wurde dem Fachpublikum das Nährwert- Projektvorhaben erläutert und erste Projektergebnisse wurden präsentiert. Ferner konnten sich die Zuhörer zur rechtlichen Einordnung von aufbereiteten Wirtschaftsdüngern, der LNG- Produktion aus Biogas und P- Rezyklaten aus Gärresten informieren.



Demonstration mobiler Aufbereitungsanlagen

Neues Projekt BIOZE: Biomass Skills for Net Zero

In Rahmen eines neuartigen »Small Scale«-Interreg-Projektes (Laufzeit nur 18 Monate) unterstützt 3N, zusammen mit Partnern in Frankreich, Schweden und den Niederlanden, Kommunen verstärkt bei der Planung und Umsetzung von Vorhaben zur energetischen Nutzung von Biomasse. Das niedersächsische Klimaschutzgesetz verpflichtet die niedersächsischen Kommunen zur regelmäßigen Erstellung und Veröffentlichung eines kommunalen Energieberichts, erstmals für das Jahr 2022. Dabei geht es um die energie-technische Erfassung ihrer Liegenschaften.

Die Frage, wie man dort Energie einsparen und auf regenerative Energien umsteigen kann, bewegt nun auch wegen der rapide gestiegenen Energiekosten viele kommunale

Entscheider. Daher dürften die langjährigen Erfahrungen von 3N in den Bereichen Biogas- und Holzfeuerungsanlagen sowie lokale Wärmenetze sicherlich verstärkt nachgefragt werden. Das neue Projekt verbessert die Möglichkeiten dafür.

Ansprechpartner:
Dr. Ernst Kürsten
(kuersten@3-n.info).



Es gibt auch noch ungenutzte Bioenergieressourcen in Kommunen, deren Erschließung jetzt sinnvoll sein könnte!

Interreg-Projekt Carbon Farming erfolgreich abgeschlossen

Kurz vor dem Ende der vierjährigen Projektlaufzeit trafen sich die Beteiligten aus den Niederlanden, Belgien, Deutschland und Norwegen in Schneverdingen (Heidekreis) u.a. um den Abschlussbericht zu diskutieren. Er stellt anhand konkreter anregender Beispiele dar, mit welchen



Internationale Expertengruppe diskutiert Zukunftsfragen der Landwirtschaft im Klimawandel

Geschäftsmodellen sich der Humusaufbau über den freiwilligen Kohlenstoffmarkt bereits heute fördern lässt. Es werden aber auch die Herausforderungen benannt, die es bei der Schaffung eines rechtlichen Rahmens für die Zertifizierung von Kohlenstoffabbau gibt. Die EU will dafür bis zum Jahresende einen Legislativvorschlag vorlegen. Angestrebt wird ein marktwirtschaftlicher Ansatz, über den Treibhausgasemittenten in den Kohlenstoffeinbindung im Bereich der Land- und Forstwirtschaft investieren können. Bis 2030 sollen alle Landbewirtschaftler mit Hilfe verifizierter CO₂-Emissions- und Einbindungsdaten zur Erreichung des Zieles von 310 Mt CO₂eq Nettoabbau im Landnutzungsbereich (LULUCF) beitragen und damit auch Geld verdienen können.

Der Abschlussbericht ist jetzt online verfügbar:



Veränderte Förderung für Holzheizanlagen

Die Förderprogramme für erneuerbare Energieträger haben sich in zwei Punkten deutlich verändert. Während im Programm für Einzelanlagen (Bundesförderung Effiziente Gebäude, BEG) der Schwerpunkt zu Wärmepumpen geht, wird die Bundesförderung effiziente Wärmenetze (BEW) leicht angehoben. Bei Biomasseheizungen sinkt der Fördersatz von 35 auf 10 %. Weitere 5 % erhalten Kessel, deren Staubemissionen bei einer Typenprüfung den Wert von 2,5 mg/m³ unterschreiten. Werden Biomasseheizungen mit anderen erneuerbaren Energieträgern als sog. Hybridheizungen kombiniert, erhalten Sie einen Zuschuss von 20 %.

Wärmenetze mit maximal 16 Anschlüssen gelten als Gebäudenetze in der BEG und erhalten einen Zuschuss von 25 %. Größere Netze fallen in die BEW und werden mit 40 % Zuschuss unterstützt. Auch Solarthermieanlagen und Wärmepumpen zur Versorgung von Wärmenetzen fallen in dieses Programm und erhalten neben der Investitionshilfe

einen laufenden Betriebskostenzuschuss. Bei Solarthermieanlagen beträgt er 1 Ct je kWh erzeugter Wärme. Strombetriebene Wärmepumpen erhalten für die ersten zehn Betriebsjahre zusätzlich einen etwas höheren Beitrag, der sich an der Jahresleistungszahl orientiert, die mindestens 2,5 erreichen muss.

Anlagen zur Verbrennung fester Biomasse dürfen in der BEW naturbelassene Biomasse gemäß § 3 Absatz 1 Nummer 4, 5, 5a, 8 oder Nummer 13 der 1. BImSchV einsetzen (u.a. Hackschnitzel, Späne, Pellets und Stroh). Die Staubemissionen dürfen 10 mg/m³, die CO-Emissionen dürfen 200 mg/m³ nicht überschreiten. Wärmespeicher mit einer Größe von max. 50 m³ Wasseräquivalent werden gefördert, wenn ihre Verluste 15 W/m² nicht überschreiten. Auch die Kunden, die sich an ein Gebäude- oder Wärmenetz anschließen, erhalten aus der BEG für ihre internen Anschlussarbeiten einen Zuschuss von 25 anstatt von bisher 35 %.

Holzbaupreis 2022

Nach den ersten erfolgreichen Holzbauwettbewerben 2016, 2018 und 2020 werden beispielhafte Holzbauten aus Niedersachsen im zweijährigen Turnus ausgezeichnet. Die Preisverleihung des Holzbaupreis Niedersachsen

2022 findet am Mittwoch, den 2. November 2022 im Alten Rathaus in Hannover als Präsenzveranstaltung statt und wird live im Internet übertragen. Bereits jetzt hat die Jury die Auswahl der diesjährig Nominierten getroffen.

Gründungsmitglieder:



Mitglieder und Förderer:

Als neues Mitglied begrüßen wir die Bio Energie Sieringhoek GmbH.



Terminhinweise:

- 25.10. Messe Power Net**, Büdelsdorf, Schleswig-Holstein
- 22./23.10. Heizen mit Holz – Die Energiemesse**, Leese (LK Nienburg)
- 2.11. Verleihung Holzbaupreis Niedersachsen 2022**, Hannover
- 15.11. Werlter Themenabend** »Förderung von Einzelmaßnahmen in Bestandsgebäuden und Neubauten«
- 15.-18.11. EUROTier 2022**, Nds. Messestand, Halle 25, Stand M32
- 16.11. Fachtagung »Biogas – Regionales Energiepotential«**, EUROTier, Hannover
- 1.12. Fachtagung Rohrkolben und Schilf – Moorschutz und Produkte**, Oldenburg
- 2.12. Abschluss Modellregion Bio-LNG**, Oldenburg

Weitere Termine und die vollständigen Informationen/Programme zu den Veranstaltungen unter www.3-n.info

Geschäftsstelle:

Kompaniestraße 1 | 49757 Werlte
 Tel.: +49(0)5951 9893 0 | Fax: +49(0)5951 9893 11
 E-Mail: info@3-n.info

Büro Göttingen:

Rudolf-Diesel-Straße 12 | 37075 Göttingen
 Tel.: +49(0)551 30738 17 | Fax: +49(0)551 30738 21
 E-Mail: goettingen@3-n.info

Büro im Landkreis Heidekreis:

Walsroder Straße 9 | 29683 Bad Fallingbommel
 Tel.: +49(0)5162 8850 475
 E-Mail: heidekreis@3-n.info

www.3-n.info

Impressum: 3N Kompetenzzentrum Niedersachsen Netzwerk Nachhaltige Rohstoffe und Bioökonomie e. V.,
 V.i.S.d.P.: Dr. Marie-Luise Rottmann-Meyer